RUF ZUR VERSÖHNUNG E.V.

Ha Shomer

Aktuelle Berichte über Israel · Aktivitäten · Infos · Meinungen

Heft 2/22 Jahr 5782

„So wahr der Herr lebt, der die Söhne Israels aus dem Nordland und aus allen Ländern, in die er sie verstoßen hatte, heraufgeführt hat. Ich bringe sie zurück in ihr Heimatland, das ich ihren Vätern gegeben habe.“

Jeremia 16:14,15

Die verlorenen Stämme Israels

Berichte von:
Pfingstkonferenz 2022
Israeltagung 2022

75 Jahre Evangelische Marienschwestern-schaft Darmstadt

aus der AMIDA

תְּקַע בְּשׁוֹפָר גָּדוֹל לְחֵרוּתֵנוּ וְשָׂא נֵס לְקַבֵּץ גָּלֻיּוֹתֵינוּ וְקַבְּצֵנוּ יַחַד מֵאַרְבַּע כַּנְפוֹת הָאָרֶץ: בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְקַבֵּץ, נִדְחֵי עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל:

Stoße in das große Schofar zu unserer Befreiung, erhebe das Panier, unsere Verbannten zu sammeln, und sammle uns insgesamt von den vier Enden der Erde.
Gelobt seist du. Ewiger, der du die Verstoßenen deines Volkes Israel sammelst!

Liebe Israelfreunde und Freunde unseres Versöhnungsdienstes,

dass oben genannte Gebet war über Jahrhunderte das Gebet der Juden in Äthiopien. Sie vertrauten der Verheißung des lebendigen Gottes für sein Volk in der Diaspora.

Wie ergreifend war es als wir vor etwa dreißig Jahren erlebten, dass der allmächtige Gott sein Wort ins Leben rief, das er schon seit uralten Zeiten den Verstoßenen versprochen hatte. Gott ruft sein Volk zurück in das Land des Ursprungs, dorthin wo nach jüdischer Lehre das Leben begann. Der Nabel der Welt wo sich das endzeitliche Geschehen und auch das Sehnen der Völker konzentriert. Nicht umsonst erkennen selbst Staaten, die Israel bisher als bedeutungslos angesehen haben, die große Bedeutung des Mittelpunktes dieser Welt. Nur so ist zu verstehen, wie polarisierend Israel geworden ist, entweder ist man Freund oder erbitternder Feind des Gottesvolkes.

In vielen Völkern werden auch auf einmal Verbindungen entdeckt, die weit zurück liegen und bisher negiert wurden.

Es ist ungemein spannend sich auf diese Spurensuche zu begeben und ich bin meinen jüdischen Freunden dankbar für ihre Hilfe. Ebenso bin ich Freunden aus verschiedenen Völkern, z. B. den Berbern, den Kurden, den Tutsi in Rhuanda etc. verbunden, die in ihren Familien deutliche Spuren zum Judentum entdeckten.

Der große Gott Israels wird zu seiner Zeit die Siegel der Verborgenheit öffnen und sein Licht wird die Dunkelheit erhellen.

Lasst uns wach bleiben, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen.
In herzlicher Verbundenheit

Johannes Dieckmann

Inhalt

NEWS aus der israelischen Welt 3
Die verlorenen Stämme Israels 4
Juden aus Äthiopien 5
Juden und Berber 6
Pfingstkonferenz 2022 7
75 Jahre Evangelische Marienschwesternschaft Darmstadt 7
Israeltagung 2022 8
Witzig aber wahr 9
In eigener Sache:
Ein Testament für die Versöhnung mit Israel 9
Sie erleichtern uns unsere Arbeit und helfen uns, wenn Sie 9
Überlebende des Holocaust 9
Wir trauern 10
Buchvorstellung 10
Ruf zur Versöhnung e.V.
Informationen & Projekte 11
Impressum 11
Veranstaltungen und Reisen 2022/23 12

NEWS
aus der israelischen Welt

Staatlicher Judenhass in Tunesien: Israelische Athletin darf nicht zu Triathlon kommen

Von unseren Kollegen von Honestly Concerned dazu: "Und wieder einmal stellen wir fest, dass solch ein unsportliches Verhalten nur so lange stattfinden wird, wie es von den diversen Verbänden weiter geduldet wird. In einem Fall, wie diesem, müssen Konsequenzen folgen: 1.) Es dürfen keine internationalen Wettbewerbe mehr in diesem Land stattfinden dürfen. Und 2.) Die Verbände des boykottierenden Landes sollten für alle Wettbewerbe gesperrt werden, solange ein solches Verhalten fortgesetzt wird!" (Jüd. Allg., HC) SSt, ILI

- Und indirekt passend dazu noch dies: MIDDLE EAST MONITOR/HC - Argentina national football team cancels match with Israel

Aus Jaffa vertriebene Juden - die vergessenen Toten von 1917

Der Militärfriedhof in Kfar Saba, auf dem die Opfer der türkischen Vertreibung aus Tel Aviv und Jaffa 1917 in unmarkierten Gräbern begraben sind, erzählt eine erschreckende Geschichte. Viele Reihen von unmarkierten Gräbern. Schweigsame Zeugen einer schrecklichen Tragödie, berichtet eine Journalistin der Jpost, die dort das Grab von Verwandten suchte. Dieser Teil des Friedhofs beherbergt die Gräber der "Deportierten von Tel Aviv und Jaffa"- Juden, die während des Ersten Weltkriegs von den osmani-schen Behörden aus diesen und anderen Städten vertrieben wurden.

(jpost) EL; ILI

Israelische Raketenabwehr soll gegnerisches Militär in den Ruin treiben

Eine neue Variante der israelischen Raketenabwehr soll nach Darstellung der Regierung so günstig sein, dass sie Angreifer in die Pleite treibt. Ministerpräsident Naftali Bennett erklärte, das Laser-System mit dem Namen Iron Beam werde Anfang kommenden Jahres in Dienst gehen. "Dies ist ein Wendepunkt, nicht nur, weil wir das feindliche Militär treffen, sondern auch, weil wir es in den Ruin treiben", sagte er bei einem Besuch beim staatlichen Rüstungshersteller Rafael Advanced Defense Systems. Gegenwärtig sei es teuer, eine gegnerische Rakete zu stoppen. "Nun können sie Zehntausende Dollar in eine Rakete stecken und wir werden zwei Dollar in den Strom investieren, um diese Rakete abzufangen", hieß es in einem Video, das Bennetts Büro veröffentlichte. (n-tv, Algemeiner) KR, ILI

Antisemitismus lebt

Dänische Bibelgesellschaft hat Israel aus der Bibel gestrichen

Bereits 2020 hat die dänische Bibelgesellschaft 258 „Israel" aus der jüdischen und der christlichen Bibel gestrichen oder ersetzte „Israel“ durch andere Begriffe oder Umschreibungen.
Wer sich mit diesem beispiellosen und gefährlichen Antisemitismus nicht abfinden will: Die dänische Botschaft ist für einen scharfen Protest zu erreichen unter Email beramb@um.dk

Quelle: DEIN - Verein für Demokratie und Information e.V.

Wie ein junger Pianist aus Israel die Welt begeistert

Als **Yoav Levanon** drei Jahre alt war, war er sehr neugierig auf das Klavier seiner Mutter. Er berührte es, sagte er, und verliebte sich sofort. Er fing an zu spielen... und spielte weiter... und am 6. Mai veröffentlichte Levanon, jetzt 18, sein Debütalbum mit Warner Music, "Monument to Beethoven". Er hat unzählige Preise gewonnen - beginnend im Alter von 5 Jahren - und trat auf einigen der renommiertesten Bühnen der Welt auf, darunter die Carnegie Hall in New York, das Verbier Festival in der Schweiz und das San Carlo Theatre in Italien. Levanon lebt in der Nähe von Tel Aviv in Hod Hasharon und hat zwei ältere Brüder und eine jüngere Schwester. Er liebe seine Heimatstadt, sagte er, weil sie "in der Nähe von Erdbeerfeldern" liegt. (israel21c) EL, ILI

NEWS
aus der israelischen Welt

Israel auf dem Weg zum Freihandel mit China, Indien, VAE

Wenn alles nach Plan läuft, wird Israel bis Ende 2022 Freihandelsabkommen mit mehreren weiteren Ländern haben. Dies bedeutet keine Zölle auf die meisten Waren und dramatische Zollsenkungen für andere, darunter Frischprodukte sowie Milch- und andere Lebensmittelprodukte. China und Indien stechen hervor. Das Tempo der Verhandlungen mit Indien wurde in jüngster Zeit beschleunigt. Israel verhandelt auch über ein Freihandelsabkommen mit der Eurasischen Union. Diese Gruppe von Ländern wird von Russland angeführt, und die Verhandlungen werden sich wegen des Krieges in der Ukraine verzögern. Weitere Mitglieder der Gruppe sind Weißrussland, Kirgisistan und Armenien. Die VAE haben Freihandelsabkommen nur mit den Golfstaaten und den europäischen Ländern, die nicht Teil der EU sind. Das Abkommen mit Israel wird das dritte derartige Abkommen sein, das es unterzeichnet, was auf die hohe Bedeutung hinweist, die es den Geschäftsbeziehungen mit Israel beimisst. (globes) EL, ILI

CORONA

Israel bereitet sich auf die 6. Welle vor

Israels Coronavirus-Zar sagte am Dienstag, das Gesundheitsministerium bereite sich auf die sechste Welle der COVID-19-Pandemie vor. "Die nächste Welle mag wie die von Omikron sein, aber wir sind besorgt über die Möglichkeit, dass eine Variante der Delta-Sorte erscheint und jungen, gesunden Populationen sowie schwangeren Frauen schaden wird", sagte Prof. Salman Zarka auf einer Pressekonferenz. (ynet) EL, ILI

Wieder mehr neue Covid-Fälle in Israel

Die R-Basisreproduktionszahl liegt seit einigen Wochen über 1, was darauf hindeutet, dass sich das Virus wieder ausbreitet. Israel beobachtet genau, aber ohne Panik. (globes) EL, ILI

Schneller, besser und preiswerter – neuer Covid-Test aus Israel

Ein in Israel entwickelter 20-Sekunden-Covid-Test liefert Ergebnisse, die fast so gut sind wie der Goldstandard-PCR-Test - aber zu einem Bruchteil der Kosten. Wie jeder rezeptfreie Antigentest verwendet er eine Speichelprobe, ist aber laut dem KI-Unternehmen Virusight Diagnostic weitaus zuverlässiger. Die Proben werden über einen Mundtupfer gesammelt und sofort in eine Küvette getaucht, die ein Reagenz enthält. Ein miniaturisiertes, hochempfindliches Spektralphotometer analysiert die Probe mittels künstlicher Intelligenz auf den SARS-CoV-2-Virus und sendet das Ergebnis innerhalb von 20 Sekunden an ein Telefon oder einen Computer. Virusight aus Nes Ziona ist ein Joint Venture zwischen dem ARC Innovation Center im Sheba Medical Center in Ramat Gan und Newsight Imaging, dem Entwickler fortschrittlicher CMOS-Bildsensoren (Complementary Metal Oxide Semiconductor). (israel21c) EL, ILI

Die verlorenen Stämme Israels

Es gibt viele Spekulationen wohin die zehn Stämme Israels, die durch die Assyrer im Jahr 722 v. Chr. nach der Eroberung des Nordreiches aus Israel vertrieben wurden (2.Kön. 17,6), geblieben sind. Sie gelten als die verlorenen Stämme Israels (aseret ha-schvatim bzw. ha-shvatim) und es wurde vielfach angenommen, dass sie nie wieder aus der „Dunkelheit“ ans Licht treten würden.

Im Laufe der Jahrhunderte gab es aber immer wieder Gemeinschaften, von denen man annahm, dass sie ein Restbestand dieser verlorenen Stämme sein könnten.

Das Judentum in Afrika hat drei unterschiedliche Ausprägungen:

- Verstreut lebende **afrikanische Bevölkerungsgruppen**, die eine Zugehörigkeit zur Nachkommenschaft des alten Israel oder auf andere Weise zum Judentum – eigentlich „Israelitentum“ – behaupten und Bräuche pflegen, von denen man eine Verwandtschaft mit jüdisch-israelitischen Bräuchen annehmen kann.
- Allein die aus Äthiopien stammenden **Beta Israel** wurden bisher vom Staat Israel und der internationalen jüdischen Gemeinschaft als Juden anerkannt.
- Die **Sephardim** und **Mizrahim**, die überwiegend in Nordafrika leben. Viele von ihnen sind in den letzten Jahren nach Israel, Frankreich, aber auch nach Kanada, Brasilien und den USA ausgewandert.
- Die **Aschkenasim**, die als europäische Kolonisten nach Afrika gekommen sind.

Juden aus Äthiopien

Die Geschichte der Juden reicht zurück bis zu König Salomon. Die Nachkommen seiner Verbindung mit der schönen Königin von Saba begründeten die äthiopische Salomoniden-Dynastie. Sie stellten bis 1974 die Kaiser von Äthiopien.

In den vergangenen 2.000 Jahren lebten die äthiopischen Juden in der Mehrheit als Kleinbauern, rückständig und in Armut.

Drei Charakteristika zeichnen die äthiopischen Juden aus: Ihre Religiösität, eine sehr tief verwurzelte Sehnsucht nach Israel und ihre gefällige Erscheinung.

1984 bedrohte ein Systemwechsel in Äthiopien die jüdischen Dörfer. Mit einer Blitzoperation brachten Israel's Geheimdienst und Armee zehntausende äthiopischer Juden nach Israel. Innerhalb weniger Jahre wurden aus rückständigen Bauern und Handwerkern Bürger eines modernen Staates.

In Israel zeigen sich weitere Besonderheiten unter den äthiopischen Juden: Marathon-Talente bei den Männern, Model-Karrieren bei den Frauen.

Die Integration der äthiopischen Juden in die moderne israelische Gesellschaft war ein historischer Kraftakt. Er basierte vor allem auf einer stringenten Bildungsoffensive, die bis heute andauert.

Micha Feldmann, Direktor des Programms für äthiopische Juden von Selah

Micha Feldmann – Besuch im Büro von RzV

Seit 1982 widmete Micha Feldmann sein Leben der Aufgabe, äthiopische Juden nach Israel zu bringen und ihnen dabei zu helfen, sich anzupassen und in die israelische Gesellschaft zu integrieren. Als israelischer Konsul in Äthiopien war er einer der wichtigsten Architekten der Operation Solomon von 1991, der es gelang, 14.310 äthiopische Juden an einem Wochenende aus dem belagerten Addis Abeba zu holen. Neben vielen anderen Sprachen spricht Micha Amharisch und steht mit fast allen äthiopischen Empfängern von Selah regelmäßig in persönlichem Kontakt. Bei einem kürzlichen Selah-Selbsthilfegruppentreffen für Geschwisterfamilien äthiopischer Herkunft neckte ein Waisenkind im Teenageralter, das seine jüngeren Geschwister großgezogen hat: „Micha hat vielleicht eine weiße Haut, aber im Herzen ist er Äthiopier."

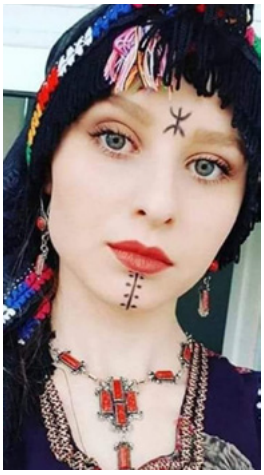
Gerald Gotzen (sel.A.), ein guter Freund von „Ruf zur Versöhnung e.V." aus England, hatte sich jahrzehntelang mit den äthiopischen Juden befasst und sie unterstützt. Gerald und seine Frau hatten eine gute Beziehung zur letzten Kaiserfamilie in Äthiopien, die ihnen viele Möglichkeiten zur Hilfe eröffnete. Gerald Gotzen war für Viele wie ein weißer Vater der Äthiopier, der sie liebte und förderte.

Juden und Berber

ⵉⵎⴰⵣⵉⵖⵏ *Imaziyen*,

Es gibt zwischen 40 und 70 Millionen Berber, wovon etwa 36 Millionen eine zu den afroasiatischen Sprachen gehörende Berbersprache (Tamaziyt) als Muttersprache sprechen. Andere Berber haben ihre Muttersprache im Lauf der Jahrhunderte verloren und sprechen Maghreb-arabische Dialekte.

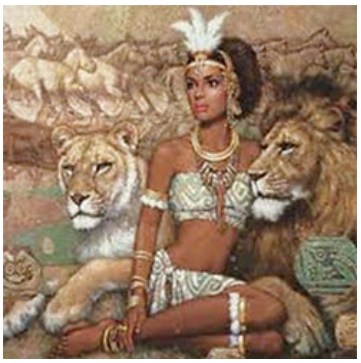
Der Name Berber stammt vermutlich vom griechischen Wort βάρβαρος bárbaros ab, möglicherweise vermittelt durch das Lateinische (barbarus) oder Arabische (al-barbar, Plural barābira). Heute bezeichnen sich viele Berber als imazighen ‚Freie', um sich in einer eigenen, in ihrer Muttersprache gefassten Volksgruppenbezeichnung wiederzufinden, und lehnen die als abwertend verstandene Fremdbezeichnung „Berber" ab. Üblicherweise benutzen die Berbervölker die Namen der einzelnen Volksstämme (zum Beispiel Rifkabylen oder Tuareg)



Mira, eine stolze Berberin mit den Zeichen ihres Volkes

Die Berber sind ein heterogenes afroasiatisch-sprachiges Volk, das von den indigenen Bevölkerungen Nordafrikas und von Bevölkerungen des Mittleren Ostens abstammt. Genetische Studien zeigen, dass die Herkunft der Berber ein „Mosaik" aus afrikanischen, arabischen und europäischen Wurzeln ist.

Berber sind vor allem im heutigen Marokko und Algerien anzutreffen, vereinzelte Gruppen auch in Tunesien und südlich davon in der Sahara. Ihre heutigen Bevölkerungszahlen sind schwer zu bestimmen, da durch die Vermischung mit der arabischen Bevölkerung und die Arabisierungsmaßnahmen der postkolonialen Zeit Kultur und Sprache der Berber zurückgedrängt wurden. Zahlreiche Berberstämme sprechen heute zumindest als zweite Umgangssprache maghrebinisches Arabisch. Nur ein Teil der Berber spricht ausschließlich Berber-Sprachen.



Die **jüdischen Berberstämme Dscharawa** und **Nefuka** sind in Europa zumeist unbekannt. Verständlich, weil die nordafrikanischen Berber insgesamt kaum Kontakt zu den europäischen Medien und Politikern haben. Aber sie sind nicht aus der Geschichte verschwunden. Ganz im Gegenteil erleben sie gegenwärtig eine politische Renaissance. Unter den heutigen Berbern Nordafrikas ist ihr historischer Freiheitskampf sehr lebendig. Gemeinsam mit den jüdischen Stämmen widerstanden sie im 7. Jahrhundert mehrere Jahre dem Ansturm arabisch-muslimischer Heere. Ihre jüdische Anführerin Kahina, Königin der Dscharawa, wird bis heute verehrt. Kahinas Geburtsname „Dihya" bedeutete in der Berbersprache „Schöne Gazelle." „Kahina" heißt „Priesterin" und leitet sich ab von der hebräischen Priesterkaste „Kohanim." Sie wird in zahllosen Bildern dargestellt. In Khenchela, im Nordosten Algeriens, steht ihre Statue. Überliefert ist auch ihr Schlachtruf „Löwen von Afrika und Judah. Freiheit oder Tod."

Kahina, Königin der Dscharawa

Jüdisches Berbermädchen. Anfang des 20.Jahrhunderts >

Auch heute sind auf dem Shuk (Markt) in Marokko zahlreiche Nachbildungen alter jüdischer Berberamulette und Schmuckstücke mit Davidstern oder anderen jüdischen Symbolen zu sehen

Bis 1950 konnten die Berberstämme Marokkos ihren jüdischen Glauben offen praktizieren. Mit zunehmender staatlicher Verfolgung der Juden im Maghreb sahen auch die nichtjüdischen Berber ihre kulturelle Identität bedroht.

Heute wächst ein neues kulturelles Selbstbewusstsein unter den Berbern, das sich gegen die historische Zwangsislamisierung und Arabisierung richtet. Ihre jüdische Herkunft ist Teil der neuen Identität als Berber. Das rote Piktogramm auf der Berberfahne ist Symbol ihres Freiheitskampfes.

Die 2014 gegründeten Organisation "Berbers for Israel" und andere NGOs fordern Beziehungen zu Israel.

Quelle: RzV-Archiv Johannes Dieckmann

„Wir-Juden" (Div. Texte u. Bilder) Copyright: Leo Sucharewicz
Jedwede Nutzung erfordert die schriftliche Genehmigung
Wikepedia (Div.Texte)/ weitere Bilder von Mira T. und der Gemeinschaft der Berber

Pfingstkonferenz 2022

im Mutterhaus Elbingerode

Die Pfingstkonferenz im Mutterhaus ist in jedem Jahr ein besonderes Erlebnis.

Auch wenn es in anderen Häusern des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes in der Regel größere Besucherzahlen anzieht, so ist die Harzer Gastfreundschaft, die das gemeinsame Leben und Feiern prägt, doch von herzlicher Gemeinschaft gekennzeichnet, wo sich die Gäste wohlfühlen.

Zu unsrer großen Freude waren diesmal auch unsere lieben Freunde die Liedermacher Siegfried und Oliver Fietz eingeladen und brachten mit ihrem unnachahmlichen Liedgut und der virtuosen Ausführung das Reich Gottes nahe.

Kurz vorher, am 27. April waren sie noch in Yad Vashem und sangen in der Halle des Gedenkens die bekannten Verse des Theologen Bonhoeffers, die Siegfried so trefflich vertont hat: „Von guten Mächten wunderbar geborgen…“ Auch in Elbingerode berührte die Darbietung die Herzen der Zuhörer. Ein besonderes Highlight, war auch die Ausstellung von Siegfried Fietz in der Galerie und im Kirchsaal. Mit seinen Skulpturen und Bildern, brachte er seine künstlerische Vielseitigkeit zum Ausdruck

75 Jahre

Evangelische Marienschwesternschaft Darmstadt

Die Evangelische Marienschwesternschaft e.V. ist eine evangelische Schwesternkommunität in Darmstadt-Eberstadt. Die Marienschwesternschaft wurde in der Nachkriegszeit 1947 im Zuge einer „Erweckung“ von Mutter Basilea Schlink (Klara Schlink), der Schwester des Theologieprofessors Edmund Schlink, zusammen mit Mutter Martyria Madauss (Erika Madauss) und dem Superintendenten der Methodistenkirche Riedinger gegründet. „Aus Trümmern neues Leben“ – nach der völligen Zerstörung Darmstadts entstanden und aufgebaut.

Klara Schink (1940)

Erika Madauss (1936)

Schon früh engagierten sich die Schwestern in Ökumene und christlich-jüdischem Dialog. In Bezug auf die Juden

spielte von Anfang an der Sühnegedanke eine Rolle: Stellvertretend für das deutsche Volk wollten die Schwestern ein Zeichen der Versöhnung zwischen Christen und Juden setzen. Anlässlich einer Israelreise der Marienschwestern im Jahr 1958 war davon die Rede, dass diese „jede Nacht eine Stunde für den Staat Israel und seine Bewohner“ beten würden. Galten die Marienschwestern in den 1950er Jahren als progressiv, werden sie heute eher als konservativ-evangelikal wahrgenommen, obwohl sie sich in ihrer Lehre und in ihrem Erscheinungsbild kaum geändert haben. So sind sie inzwischen ein Bestandteil des so genannten christlichen Zionismus und tauchen bei proisraelischen Demonstrationen und Kundgebungen im Rhein-Main-Gebiet immer wieder auf.

Quelle: Wikepedia, RzV Archiv

RzV Gründer Arie Ben Israel

Mutter Basilea >

Israeltagung 2022

im Mutterhaus Elbingerode

Auch wenn die Teilnehmerzahlen vergangener Jahre aufgrund der Pandemie nicht erreicht wurden, hatten sich doch wieder treue Freunde Israels zusammengefunden, die das Gottesvolk auf dem Herzen hatten. Wie schon im letzten Jahr begleitete der bekannte Kantor Thomas Brandt aus Oberweißbach, die Konferenz. Sein Humor und seine musikalische Virtuosität, die weit über das Können eines Kirchenmusiker hinausgingen, begeisterten auch in diesem Jahr die Zuhörer. Rina (Christel) und Johannes Dieckmann gaben eine Einführung in die gemeinsamen Tage und Andreas Steinert, der Leiter der Gästehausarbeit unterstützte mit seinen Andachten und der vortrefflich geplanten und ausgeführten Exkursion in das Jüdische Halle mit Besuch der Synagoge, das Programm. Höhepunkt waren sicherlich wieder die gut fundierten Vorträge von Gabriel Goldberg. Seine große Gabe ist ja, tiefes jüdisches Wissen an Nichtjuden weiterzugeben und das Denken auch vieler traditioneller Christen zu verändern. Besonders hatten sich auch viele darüber gefreut, dass sein ältester Sohn Akiva ihn begleitete und vor dem Shabbat sein kurz vorher erlerntes Gitarrenspiel präsentierte. Zum Eingang des Shabbat sangen die Beiden dann die traditionellen Shabbatlieder, acappella, die man in den Synagogen hört.

Viele Teilnehmer waren durch den plötzlichen Tod von Rosmarie Fritzsch tief betroffen.

Rosie und ihr Ehemann Gotthard als tragende RzV-Mitglieder, fehlten durch den tragischen Verlust bei der geistlichen Betreuung. Immer wieder setzten sie sich auch bei der praktischen Arbeit immer helfend ein.

Witzig aber wahr

Putin trifft Napoleon im Jenseits und sagt zu ihm: „Hätte ich doch nur so einen Feldherren wie Dich gehabt. Und was sagt Napoleon? Hätte ich nur eine Zeitung wie die `Prawda' gehabt. Niemand hätte je etwas von Waterloo erfahren."

Quelle: DEIN e.V. - Demokratie und Information

In eigener Sache

Ein Testament für die Versöhnung mit Israel

Jedes Jahr gehen viele Millionen Euro an den Staat, da Menschen versäumt haben, rechtzeitig in einem Testament festzulegen, wer nach ihrem Tode ihr Vermögen erhalten soll. Dies ist bedauerlich, da gerade jetzt Israel unsere finanzielle Hilfe benötigt. Sie können mit uns Projekte in Israel unterstützen und damit Ihre Verbundenheit zum jüdischen Volk zum Ausdruck bringen. Etliche unserer Freunde haben bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Israel und die Versöhnungsarbeit von RzV unterstützt. Wenn Sie diesbezüglich Fragen haben, sprechen Sie uns an. Wir versichern Ihnen, dass RzV die anvertrauten Gaben so verwendet, wie die Spender es wünschen.

Sie erleichtern unsere Arbeit und helfen uns, wenn Sie:

- **regelmäßig für unsere Arbeit beten**
- **per Lastschrift- oder Dauerauftrag spenden**
- **uns ihre E-Mail-Adresse angeben**
- **wenn Sie uns Ihre Wünsche oder auch Ihre Kritik mitteilen.**

Überlebende des Holocaust

Überlebende Kinder und Waisen des Holocaust in Israel (Amutat Yesh)

Amutat Yesh ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 1998 gegründet. Er verbindet Holocaust-Überlebende aus allen Herkunftsländern, die als Kinder die Schrecken des Holocaust und der Konzentrationslager erlebten und verhilft ihnen zu ihrem Recht auf Unterstützung. Die Mitglieder kommen aus allen Bereichen des Lebens. Der Verband arbeitet in Israel mit einem landesweiten Netzwerk von Freiwilligen und sieht es auch als seine Aufgabe an, die Erinnerung an den Holocaust in Israel wachzuhalten.

Laut neuerer Erhebung gibt es in Israel noch etwa 179.000 Holocaustüberlebende, 45.000 von ihnen leben immer noch in wirtschaftlicher Not und viele bedürfen der Betreuung.

Die monatliche Rente in Israel beträgt ca. 425 Euro pro Person und 635 Euro pro Paar. In Israel hat jeder vierte Überlebende des Holocaust nicht die Mittel, um in Würde zu leben.

Ruf zur Versöhnung hat die Patenschaft für bedürftige Familien Überlebender in Ashkelon übernommen, die dringende und dauerhafte Unterstützung brauchen.

Ebenfalls möchten wir ein von Amutat Yesh geplantes Dokumentationszentrum der Shoah in Ashkelon unterstützen, damit sich Menschen aus anderen Ländern und die Nachfahren der Opfer über den Holocaust und das Leid ihrer Familienangehörigen informieren können.

Ruf zur Versöhnung e. V. unterstützt Holocaustüberlebende seit über 35 Jahren. Wir verzichten weitgehend auf großangelegte und kostspielige Werbeaktionen und vertrauen dem GOTT Israels und unseren Spendern.

Vielen Dank unseren treuen Freunden, die RzV und das Volk Israel, in diesen schweren Zeiten von Corona nicht im Stich gelassen haben, sondern mit Gebet und Gaben unterstützen.

Der große Gott Israels gebe Euch seinen Segen.

בית החיים Haus des Lebens

Der jüdische Friedhof wird im Hebräischen „Beth Hachaim“ = Haus des Lebens, „Beth Olam“ = Ewiges Haus, oder „Guter Ort“ genannt.

Mein Glück aber ist es, Gott nahe zu sein;
bei Gott, dem Herrn, habe ich meine Zuflucht. *Psalm 73,28*

Freunde von RzV, deren Tod wir betrauern

Christa Thrams (Schwiegermutter des RzV Gründers Arie Ben Israel)
Sie lebte die letzten dreißig Jahre in Jerusalem und starb in ihrem einhundertsten Lebensjahr im März dieses Jahres.

Rosmarie Fritzsch
(RzV Vereinsmitglied und Mitarbeiterin)

Rosmarie, war eine sehr engagierte und treue Mitarbeiterin von RzV, die mit ihren Ehemann Gotthard kompetent und voller Glauben die Veranstaltungen von Ruf zur Versöhnung bereicherten und mitgestalteten. Viele Teilnehmer von RzV Tagungen erlebten die Beiden als Mutter und Vater in Christus. In der Zusammenarbeit wurde immer wieder ihre großartige Teamfähigkeit geschätzt, wo man sich mit wenigen Worten verstand und der HERR im Mittelpunkt allen Handelns stand.

Rosmarie wurde von unserem HERRN an ihrem 71. Geburtstag am 28. Juni 2022 heimgerufen. Sie hinterlässt eine große Lücke in den Herzen ihres Mannes Gotthard, ihrer Familie und der RzV Freunde.

Neu erschienen >>

Die Lebensgeschichte von Arie Ben Israel

Der Ruf zur Versöhnung

Die Lebensgeschichte von Arie Ben Israel

Ein Volk, das Jahrhunderte seit seinem Bestehen immer wieder durch Leid und Entbehrungen gekennzeichnet war, dezimiert durch Kriege und organisierte Vernichtung, verspottet, verachtet und gleich wie Schlachtvieh dem Tode und der Auslöschung preisgegeben. In nichts vergleichbar mit den großen Völkern auf dieser Erde, schien es keine Chance zum Überleben zu haben. Dennoch entstand Israel in neuer, erfrischender Blüte und ist damit ein Zeichen des lebendigen Gottes, der zu seinen Verheißungen steht.

Auch Arie Ben Israel erlebte dies persönlich, Dunkelheit, Krieg und Krankheit, Diskriminierung und Einsamkeit aber auch die andere Seite, dass Gott ihn in seiner Schwäche und Unvollkommenheit annahm und wunderbar gebrauchte und er vielen damit zum Segen wurde.

Heute noch begegnen mir viele Menschen, die durch den Dienst von Arie Ben Israel gesegnet wurden. Sie baten in den letzten Jahren inständig darum, seine Lebensgeschichte neu herauszugeben. Dies soll auf diesem Weg geschehen. Leider konnten auch hier nicht alle Erlebnisse und Begegnungen von Weggefährten und Freunden Aries aufgenommen werden.

Mit diesem Buch möchten wir vor allem unsere Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber diesem Mann Gottes zum Ausdruck bringen.

Aus dem Vorwort von Johannes Dieckmann,
1. Vorsitzender Ruf zur Versöhnung

Ruf zur Versöhnung e.V.
הקריאה להתפייסות

Ruf zur Versöhnung e.V.

wurde 1984 vom messianischen Juden Arie Ben Israel gegründet.
Das Hilfswerk finanziert und realisiert verschiedene Projekte in Israel.

Unterstützt werden im Besonderen:

- Hilfsmaßnahmen und Patenschaften für KZ-Geschädigte in Israel
- Geistig und körperlich behinderte Kinder in Israel
- Transport von Einwanderern nach Israel
- Eingliederungshilfen für Einwanderer in Israel
- Messianische Juden in Israel
- Baumpflanzaktionen

Weitere Aktivitäten sind die Organisation von Israelreisen, Gebetsreisen zu Konzentrationslagern und die Durchführung von Israelkonferenzen. Eine traditionelle »Judenmission« durch z.B. Evangelisation ist nicht Bestandteil unserer Arbeit.

Projekte die »Ruf zur Versöhnung e.V.« unterstützt

A **Hilfmaßnahmen und Patenschaften für Holocaustüberlebende;** Unterstützung von Einrichtungen zur Erinnerung an die im Holocaust ermordeten Opfer

B **Geistig und oder körperlich behinderte Kinder in Israel**
Kranke Kinder in Israel, (Krankenhäuser und soziale Einrichtungen, die unter der Armutsgrenze lebende Kinder behandeln)

C **Kinder- und Jugenddörfer; Or Schalom; Jaffa-Institut**
Hilfen für Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen.

D **Alijah für Erwachsene, Kinder- und Jugendalijah:** Projekte Mose, Plan 7000; Transferkosten für Olim zu Flughäfen oder Schiffen, Flüge nach Israel, Integrationshilfen in Israel

E **messianisch - jüdische Gemeinden in Israel;** Beth Geulah-Jerusalem (Pastor Kalischer) Morgensterngemeinde-Tiberias (Pastor Ezagouri)

F **Baumpflanzaktionen in Israel;** Versöhnungswälder und Haine (18,– EURO pro Baum)

J **Interdisciplinary-Center UNI Herzlija;** Unterstützung von Studenten aus neueingewanderten Familien, die sehr arm sind

S **Jüdische Siedler in Judäa und Samaria;** Kinder und Jugendliche, Familien, soziale und religiöse Projekte (u. A. Ohr Torah Stone)

Ä **Äthiopische Juden**

K **Verschiedene Projekte;** Kosten des RzV-Versöhnungsdienstes (Raummiete, Porto, Personal, Herstellung u. Verbreitung von Informationen: HaShomer etc.)

Alle eingehenden Spenden ohne Angaben zu einem Projekt werden unter **K** ebenfalls als Spenden zur freien Verfügung bei uns gebucht.

Ja, ich möchte die Arbeit von Ruf zur Versöhnung e. V. regelmäßig unterstützen.

mit einem Spendenbetrag in Höhe von EUR _____

☐ monatlich ☐ jährlich
☐ vierteljährlich ☐ einmalig
☐ halbjährlich

bitte per Lastschrift von meinem Konto einziehen

☐ **Meine Spenden sollen verwendet werden für Projekt** _____

Bitte deutlich schreiben!

IBAN:

BIC:

Kredit-institut:

Kontoinhaber Vor- u. Zuname:

Straße:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Impressum:

Herausgeber:
Ruf zur Versöhnung e.V.
In den Schwarzwiesen 14
D-61440 Oberursel/Ts.
Telefon (06171) 886860
E-mail Office@rzv-israel.de
Internet www.rzv-israel.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Dieckmann

Redaktion: Johannes Dieckmann und Team

Artikel von Fremdautoren stimmen nicht immer in allen Punkten mit der Meinung der Redaktion von HaShomer überein.

HaShomer erscheint vierteljährlich zu einem Bezugspreis von Euro 2,50. (Für Leser ohne oder mit geringem Einkommen gratis).

Der HaShomer-Ausgabe ist automatisch eine Zahlkarte beigefügt. Sie soll für diejenigen eine Hilfe sein, die die Arbeit von Ruf zur Versöhnung e. V. unterstützen möchten. Wir versenden keine Rechnungen. Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft im Freundeskreis beträgt € 45,- , für Personen mit geringem Einkommen Euro 25,-.

Ruf zur Versöhnung e. V. ist als Verein beim Amtsgericht Bad Homburg unter der VR-Nr. 1160 eingetragen. Wir sind unter der StNr. 03 250 89024 laut Freistellungsbescheid vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und berechtigt Zuwendungsbestätigungen für gemeinnützige Zwecke auszustellen.

Jeglicher Abdruck, auch nur auszugsweise und jegliche Veröffentlichung ohne ausdrückl. Genehmigung des Herausgebers sind nicht gestattet.

Vorstandsmitglieder:
1. Vorsitzender: Johannes Dieckmann
2. Vorsitzender: Rudi Frach, Gemeinschaftspastor
Schriftführer: Andreas Steinert
Beisitzer: Gotthard Fritzsch
Ehrenmitglied bei RZV: Elisabeth Deror-Rump

Kontaktadresse Schweiz:
Maya und Markus Zimmermann,
Matten bei Interlaken · Tel. 0041(0)33-8227269

Gestaltung und Druck:
Müller Fotosatz & Druck
Johannes-Gutenberg-Str. 1 · 95152 Selbitz
Telefon 09280/971-0 · www.druckerei-gmbh.de

Bankverbindungen:

Deutschland:

Evangelische Bank eG
BLZ 520 604 10, Kto.-Nr. 410 0280
IBAN DE33 5206 0410 0004 1002 80
BIC GENODEF1EK1

Postgirokonto Frankfurt
BLZ 500 100 60, Kto.-Nr. 333 993 602
IBAN DE10 5001 0060 0333 9936 02
BIC PBNKDEFF

Raiffeisenbank Oberursel
BLZ 500 617 41, Kto.-Nr. 23256
IBAN DE82 5006 1741 0000 0232 56
BIC GENODE510BU

Österreich:

Bank für Kärnten und Steiermark
BLZ 17000 Kto.-Nr. 150-034450
IBAN AT87 1700 0001 5003 4450
BIC BFKKAT2K

Ruf zur Versöhnung e.V. | In den Schwarzwiesen 14 | 61440 Oberursel / Ts.
13221, PVST+4, Entgelt bezahlt, Deutsche Post AG

Veranstaltungen und Reisen 2022/23

Unter Vorbehalt, sofern Reisen und Veranstaltungen wieder gestattet sind

Internationale Israeltage 2023 von RzV in Elbingerode/Harz

vom 03. – 09.07.2023

mit Gabriel und Akiva Goldberg (Jerusalem),

Andreas Steinert, Thomas Brandt, Rina und Johanes Dieckmann u. A.

Tagungsleitung:
Johannes Dieckmann

RzV-Israel-Begegnungs- und Erlebnisreise 2023

mit vielen Höhepunkten (der Bibel)

02. – 12. Mai 2023

mit Andreas Steinert (Elbingerode), Christel Katharina (Rina) und Johannes Dieckmann (Ehrenbürger der israelischen Großstadt Ashkelon)

Christel und Johannes haben das Heilige Land mehr als sechzigmal bereist und kennen die sicherlich schönsten und interessantesten Plätze in Israel. Rina (Christel) Dieckmann wird einige hebräische Lieder vortragen und mit den Teilnehmern auf Wunsch einüben.

Ich möchte mehr Informationen

- ☐ Internationale Israeltage 2023 in Elbingerode/Harz
- ☐ RzV-Israelreise 2023
- ☐ Gebetsbrief ☐ per Mail (bitte Adr. angeben) ☐ per Post

Meine Anschrift:

_____

_____

_____

_____

Bitte einsenden an: Ruf zur Versöhnung e.V.,
In den Schwarzwiesen 14, 61440 Oberursel/Ts.